

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

überlasse ich dem Leser. Jedenfalls scheinen auch diese Argumente so wichtig zu sein, dass sie selbst überzeugten Vegetariern zu denken geben dürften. Soviel gilt mir auf Grund langjähriger Beobachtungen für sicher, dass das Brot und überhaupt die stärkemehlhaltigen Nahrungsmittel, namentlich für Leute mit wenig Muskelarbeit, keineswegs so leicht verdaulich sind, wie oft behauptet wird, dass dagegen die Früchte viel mehr in die tägliche Ernährung aufgenommen und als wirkliche Nahrungsmittel betrachtet werden sollten.

Was man auch esse, eine grosse Hauptsache bleibt die Mässigkeit. Wollten alle, Anhänger der Fleisch- und gemischten Kost sowohl als auch die Pflanzenesser, das Wort des alten Weisen „Mass zu halten ist gut“ immer beherzigen, dann würden viele Leiden von selbst verschwinden.

(Anm. der Red.: Wer sich für diese neuen Lehren interessiert, welche wir — ohne doch selbst Stellung damit zu nehmen — unseren Lesern glaubten mitteilen zu sollen, der sei auf die Schriften Dr. Emmet Deusmore hingewiesen:

1. Wie die Natur heilt. Inbegriff eines neuen Systems der Hygiene und der Lehre von der natürlichen Nahrung des Menschen. 532 Seiten. Preis 4 Mk. 2. Die Nahrung des Paradieses. 25 Seiten. Preis 40 Pf. 3. Schrotbrot und Entzündung. 15 Seiten. Preis 40 Pf. 4. Obst als Nahrung. 23 Seiten. Preis 50 Pf. 5. Kurze Darstellung des Systems der stärkemehllosen Kost. 45 Seiten. Preis 80 Pf. Sämtlich mit Erlaubnis des Verfassers ins Deutsche übertragen von H. B. Fischer. Verlag von Max Spohr in Leipzig.)

Aus dem XXIV. Jahresbericht des sächsischen Landesmedizinal-Kollegiums.

... Hinterziehungen bei den Erstimpfungen wurden von vier Bezirken, bei den Wiederimpfungen von fünf Bezirken überhaupt nicht gemeldet. Auch in den wenigen Bezirken, wo solche noch öfter vorkommen, übersteigt nur dreimal die relative Ziffer von 6 Prozent bei den Erstimpfungen, und zwar sind dies die Bezirke Zwickau, Dresden-Land und Zittau. Hingegen bleibt die Zahl der vorläufig zurückgestellten Erstimpfungen in Sachsen fortdauernd sehr hoch (18,13 Prozent). Was die Impfschädigungen anlangt, so sind ausser den stärkeren Randentzündungen mit gutartigem Verlaufe, welche, wie früher, ziemlich oft verzeichnet werden, noch einige Fälle von Verschwärung der Impfpusteln und von Eiterung des Unterhautzellgewebes, sowie von Wanderrose vorgekommen. (!)

Die Anzahl der Personen, welche sich gewerbsmässig mit der Ausübung der Heilkunde am Menschen beschäftigen, ist im Gebiete der Kreishauptmannschaft Bautzen die gleiche geblieben wie im Vorjahre. In der Kreishauptmannschaft Zwickau hat sie wieder um zwölf zugenommen. Die beiden anderen Regierungsbezirke (Dresden und Leipzig) zeigen dagegen einen Rückgang im Personale der Kurpfuscher, namentlich gilt dies vom Gebiete der Dresdener Kreishauptmannschaft (1891: 177; 1892: 128). Im ganzen Lande beträgt die Abnahme seit dem Vorjahre 38 Personen. Nur ganz vereinzelt werden Kurpfuscher in den Medizinalbezirken Dippoldiswalde, Oschatz und Oelsnitz genannt, auch im Grossenhainer Bezirke halten sich nur zwei Pfuscher auf, im Bezirke Leipzig-Land nur drei. Nach der Stadt Oschatz war ein Pfuscher gezogen, blieb aber nur anderthalb Monat. Am meisten floriert, wie schon im vorjährigen Bericht hervorgehoben wurde, die Hydropathie und die sogenannte Naturheilmethode. Deren Vertreter unter den Pfuschern sind seit dem Vorjahr wieder um 20, von 126 auf 146 gestiegen. Magnetismus und Eletrizität haben in der Stadt Dresden und im Chemnitzer Bezirke die meisten Anhänger; im ganzen Lande werden 43 aufgeführt. Zahlreiche Pfuscher im Verhältnisse zu den dort wohnenden Ärzten giebt es in den Medizinalbezirken Löbau und Kamenz, Freiberg,